



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XIX. Von der Gefahr junger Dichter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

Friede sey demnach mit Ihnen und mit mir, der ich nun friedfertig geworden bin, und mit keinem Menschen Streit anfangen will, als nur mit demjenigen, der sagen würde; er sey mehr Ihr Freund oder gehorsamer Diener als Ihr ic.

19. Brief.

Den 20 May 1709.

Es ist mir angenehm, daß Sie Consons 6ten Band vermischter Gedichten erhalten haben, wäre es auch nur um Ihnen zu zeigen, daß es eben so schlechte Dichter als Dero Diener unter Englands Bürgern giebt. Diese neue Gewohnheit, in vermischten Sammlungen zu erscheinen, ist Poeten sehr ersprieslich, die wie andre Diebe entkommen, indem sie sich ins Gedränge mischen und gleich Strassenräubern, die ihre Sicherheit nur in ihrer Menge finden, Heerdenweise ziehen.

Mich dünkt, Strada beschreibet diese Art Sammlungen nicht übel;

Nullus hodie mortalium aut nascitur, aut moritur, aut præliatur, aut rusticatur, aut abit peregre, aut redit, aut nubit, aut est, aut non est (nam etiam mortuis isti canunt) cui non illi extemplo cudant Epicædia, Genethliaca, Protreptica, Panegyrica, Epithalamia, Vaticinia, Propemptica, Soterica, Parænetica, Nænias, Nugas. Was das Glück betrifft, das meine Stücke, Ihrer Meynung nach, gehabt haben, so ist solches demjenigen, was Sie der Welt von mir zu sagen beliebet, zuzuschreiben. Sie thun wohl, dieses Ihre Prophezehung zu nennen; weil alles, was zu meinem Vortheile gesagt wird, Vorherverkündigungen solcher Dinge seyn müssen, die noch nicht sind, und Sie, gleich einem wahren Taufzeugen, versprechen weit mehr für mich, als ich je werde leisten können.

Meine Schäfermuse, wird, wie andre Bauer-
mädchen, durch das, was Ihr Höfling ihr vor-
plaudert, aus aller Fassung gebracht. Ich hoffe

aber, daß Sie mich nicht allzeit machen werden, da Sie wohl wissen, daß eines jungen Schriftstellers Eitelkeit keine fremde Nahrung bedarf. Die liebe Natur, gleich einer zu gelinden Mutter, trägt gütige Vorseorge, ihre Söhne mit so viel Eigenthümlichem zu begaben, als zu ihrer Befriedigung erforderlich ist.

Wenn meine Gedichte mir einige flüchtige Lobeserhebungen zuziehen sollten, so hat Virgil, mich gelehrt; daß ein junger Schriftsteller eben keine sonderliche Ursache habe, sich über ein erhaltenes Lob zu freuen, so fern er bedenkt, daß Neid und Verleumdung die natürlichen Gefahren des Lobes sind;

— Si ultra placitum laudarit, baccare
frontem

Cingite, ne vati noceat mala lingua
futuro:

Ist einer einmal als Poet aufgetreten, so kann er nur allen Anspruch auf einbringende und bereichernde Künste aufgeben: jene, die einmal um diese arme Mädchen, die Musen, die keine Aussteuer mitbringen können, gebuhlt

haben, haben weiter keine Aussicht großes Glück zu machen.

Meines Theils will ich zufrieden seyn, wenn ich meine Zeit auf eine so angenehme Art verlieren kann, ohne meinen guten Namen dabey zu verlieren: Ruhm zu erwerben, liegt mir eben so wenig am Herzen, als es Falstaffen am Herzen lag; und was er von der Ehre sagt, darf ich vom Ruhme sagen; „Kömmt die Ehre,“ so kömmt sie unerwartet, und damit hat die „Sache ihr Bewenden.“

Ich bin zufrieden, wenn ich nur nichts verliere, und begehre nicht, daß man mich für einen vorzüglichen Schriftsteller halte — begehre den Titel nicht, mit welchem Jacob gnädigst geruhete, seine poetischen Abenteuerer und Freiwillige zu bekleiden. Jacob machte Poeten, wie Könige oftmalen Ritter schlagen: nicht ihrer Ehre halben, sondern ihres Geldes wegen.

Gewiß, der muß als ein Wunderthäter verehret werden, der durch die Dichtkunst reich worden ist.

*) What authors lose , their booksellers
 have won ,
 So pimps grow rich , while gallants
 are undone.

Ich bin ic.

20. Brief
 von Herrn Wycherley.

Den 26 May 1709.

Ihr letzter Brief war vom 22 May. Ihren
 liebevollen Rath nehme ich sehr gut auf.
 Sie zeigen sich mir als Freund und als Christ,
 und ich will mich bestreben, Ihrem Rathe, und
 auch Ihrem Beispiele zu folgen.

*) Was die Autoren verlieren, gewinnen die Buch-
 händler; so werden Kuppler reich, unterdeß, daß Lieb-
 haber zu Grunde gehen.